



**Jun**

**Signatur: S01251**

**Autor: Jungmeier, M.**

**Titel: Vegetationskundliche Dauerbeobachtung am Hörfeld-Moor.**

**Journal: Natur und Landschaftsschutz in der Steiermark**

**Medium: 4/99**

**Ort: Graz**

**Jahr: 1999**

**Seiten: 9-9**

# NATUR

UND LANDSCHAFTSSCHUTZ  
in der Steiermark

## Das Hörfeld-Moor



# Hörfeld

## Vegetationskundliche Dauerbeobachtung am Hörfeld-Moor

Änderung durch gezielte Pflegemaßnahmen

### Methode der Dauerbeobachtung

Monitoring is to record change" (Bayle 1996). Monitoring ist eine vergleichende Untersuchung in Zeitreihen, um Ökosysteme beobachtet werden. Die Qualität von Monitoring ist demnach abhängig von "Verhalten in der Erhebung, Herr & Todeskino 1989). Im Bereich der Dauerbeobachtung sind die technischen und im wirtschaftlichen seit Jahrzehnten im Vergleich mit den letzten Jahren intensiver in den letzten Jahren intensiver als "ökologischem Faktor".

### Ziele des Monitoring-Konzepts am Hörfeld-Moor sind:

Einzelne Arten sollen beobachtet werden wie die Entwicklung der Pflanzengesellschaften und des Moorstandes. Daher sind unterschiedliche Untersuchungsverfahren im Hinblick aufeinander abgestimmt. Die Ergebnisse der einzelnen Monitoring-Einheiten sollen vor, während und nach den Beobachtungen dokumentiert werden.

verschiedliche Beobachtungen in einem Monitoring-Programm, um die Möglichkeit zu beobachten, dass die Beobachtungen in den einzelnen Monitoring-Einheiten vor, während und nach den Beobachtungen dokumentiert werden.

Mag. Michael Jungmeier  
E.C.O. Institut für Ökologie  
9020 Klagenfurt, Burggasse 10

Die Methode ist im Detail von E.C.O. (1997-1999) beschrieben. Die Anordnung der Monitoringflächen in der Abbildung dargestellt.

### Vorläufige Ergebnisse

Die Qualität von jeder Dauerbeobachtungserhebung steigt mit jeder zusätzlichen Erhebung, weil erst mit der Zeit die methodische Ungenauigkeit und natürlichen Schwankungen von tatsächlichen Veränderungen unterschieden werden können (vergl. E.C.O. 1998). Nach drei Jahren zeichnen sich somit noch keine deutlichen Entwicklungen, jedoch bereits erste Trends ab. Diese Trends beziehen sich auf die jeweiligen Untersuchungsflächen und lassen sich nur bedingt auf das gesamte Hörfeld-Moor übertragen.

### Ausblick

Trotz des kurzen Beobachtungszeitraumes von drei Jahren sind bei einigen Dauerbeobachtungsflächen am Hörfeld-Moor bereits Veränderungen feststellbar. Diese sind jedoch noch stark vom "methodischen Grundrauschen" verschleiert. Bei einer längerfristigen Durchführung der Beobachtungen wird dieses jedoch im Verhältnis zu den Veränderungen in den Hintergrund treten. Dann wird das Monitoring-Programm ein wesentliches Instrument sein, mit welchem die Entwicklung des Ramsar-Gebietes seit seiner Einrichtung dokumentiert ist.

### Lit.

Bayle, M., 1996: Monitoring in Sco...  
E.C.O., 1998: Untersuchungskonzept am Hörfeld-Moor (Donau-Auen Nationalpark-Gebiet).  
E.C.O., 1999: Vegetationskundliches Monitoring im Schutzgebiet Hörfeld-Moor. Studie im Auftrag des Naturschutzvereines Hörfeld-Moor.

Egger, G. & M. Jurkiewicz, 1998: Entwicklungskonzept Vegetationspaket Vegetationsatlas des Naturschutzgebietes Hörfeld-Moor. Institut für Angewandte Ökologie, 85 Seiten und 15 Tafeln.

Traxler, A., 1998: Handbuch der Vegetationsökologischen Methoden, Praxis, angewandte Ökologie (UBA-Monografienreihe), Wien, 397 und 15 Tafeln.

Van der Maarel, E., 1984: Vegetation Science in the 1980s. Trends in Ecological Research for the 1980s, 110, Plenum Press, New York.

Van der Maarel, E., 1988: Vegetation Dynamics: Patterns in Time and Space. Vegetation, 77, S.7-19.

Wiegleb, G., Heerr, W. & D. Todeskino, 1989: Ten Years of Vegetation Dynamics in Two Rivulets in Lower Saxony (FRG). Vegetation, 82, S.163-178.